

Die Johannes Nepomuk Kapelle in Alteglofsheim

Die Johannes Nepomuk Kapelle steht als prägendes Gebäude auf dem Kirchplatz von Alteglofsheim. Ein stattlicher Bau mit reicher Pilastergliederung. Sie ist dreiseitig geschlossen, hat beidseitig große Rundbogenfenster und nach Süden ein imposantes Portal. Die älteste bildliche Darstellung der Kapelle findet sich auf dem Bild des Hochaltars der Pfarrkirche St. Laurentius. Dieses wurde im 19. Jhd. für den Altar von 1755 angefertigt ¹⁾.

Gut erkennbar ist die Straßenführung parallel zur Ostseite der Kapelle, die bis zur Neugestaltung des Kirchplatzes im Rahmen eines Programmes der Städtebauförderung 1999 - 2002 bestand. Der westliche Ortsteil (heute: Thalmassinger Straße) war separat an die Ortsdurchfahrtsstraße angebunden.

Zentrale Ausstattung der Kapelle ist die lebensgroße Statue des heiligen Johannes von Nepomuk auf einem 135 cm hohen Sockel. Er trägt die Inschrift:

Dem
H. Johann Von
Nepomuck hat
diese biltnuß ma
chen lassen Lore-
ntz Kamermair
Pöck alhier
1733

Die Statue war also eine Auftragsarbeit des Bäckers Lorenz Kamermair (Schreibweise auch Cammermayr) im Jahre 1733. Die Bäckerei lag an der Straßenecke schräg gegenüber. Von dort hatte man durch das Portal direkten Blick in die Kapelle und auf die Statue. Lange Zeit hatte man 1733 auch als das Jahr der Erbauung der Kapelle betrachtet. Dendrochronologische Untersuchungen am Dachstuhl bei der Renovierung 2001 haben jedoch ergeben, dass die Kapelle 1742 erbaut wurde ²⁾. Die Statue muss also neun Jahre lang an einem anderen Ort, vermutlich privat aufgestellt gewesen sein.

Ebenso wurden bei dieser Renovierung die wertvollen Fresken entdeckt, die zuvor übermalt waren. Ein königsblauer Baldachin ist über dem heiligen Märtyrer gebreitet. Zwei Engel halten den Baldachin geöffnet.

¹⁾ Geschichte der Pfarrei und ehemaligen Hofmark Alteglofsheim; Jos. Schnirle, Sulzbacher Kalender f. kath. Christen, 1911

²⁾ VG-Kurier Alteglofsheim, 30. Juni 2001.



Johannes Nepomuk Kapelle, 19. Jhd.



Johannes Nepomuk Kapelle, 2021.

Johannes Nepomuk

Johannes Nepomuk war ein hoch gebildeter Bürgerssohn. Er wurde zwischen 1340 und 1350 in Pomuk nahe Pilsen geboren. Er machte rasch Karriere in der Kirche, und lehrte neben anderen Stationen an der Universität in Prag.

In Prag war er zugleich Generalvikar in schwieriger Zeit. Zwischen dem Prager Erzbischof und dem König Wenzel IV. herrschte ein schwerer Konflikt. Der König wollte die Kontrolle über die kirchlichen Güter und die böhmische Kirche erlangen.

1393 wurde Johannes Nepomuk nach grausamer Folter verbrannt und von der Karlsbrücke in die Moldau gestossen. Die Legende berichtet, der König habe deshalb in solch großer Wut gehandelt, weil Johannes Nepomuk der Beichtvater von Wenzels Ehefrau, Königin Sophie war und er das Beichtgeheimnis auch im Angesicht des Todes nicht brach.

Nach der Heiligsprechung 1729 entstand ein Kult um den Märtyrer als Schutzheiliger des Beichtgeheimnisses und der Brücken. Wie es vor diesem Hintergrund der Bäcker Kammermair zur Skulptur kam wird vermutlich nicht mehr zu klären sein.

Zeittafel

- | | |
|------|--|
| 1733 | Entstehung der Skulptur des hl. Johannes von Nepomuk. |
| 1742 | Erbauung der Kapelle. |
| 1920 | Nach einem Gemeinderatsbeschluss soll die Kapelle abgebrochen werden. Das Landesamt für Denkmalspflege München und das Bezirksamt Regensburg intervenieren mit Unterstützung von Pfarrer Josef Braun und verhindern den Abbruch. |
| 1966 | Renovierung der Kapelle durch Alteglofsheimer Bürger. |
| 2001 | Renovierung der Johannes Nepomuk Kapelle im heutigen Stand. |

Erstellt: 2022. Richard Heindl, Alteglofsheim. email: richard.heindl@alsasoft.de
Weitere Informationen siehe Broschüre: Kapellen in Alteglofsheim, Verfasser: Richard Heindl

Aufnahmen: R. Heindl

